



3M Qualitätsbericht
Jahr 2004/2005

Qualitätsbericht

für das

Kreiskrankenhaus Viechtach

Karl-Gareis-Straße 31
94234 Viechtach

info@kkhviechtach.de
www.kkhviechtach.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Krankenhaus Zwiesel und das Krankenhaus Viechtach wurden, beginnend ab dem Jahr 2001, in ein gemeinsames Unternehmen in der Rechtsform eines Selbständigen Kommunalunternehmens, einer Anstalt des öffentlichen Rechts umstrukturiert. Diese Umstrukturierung wurde in weiser Voraussicht auf die kommenden fundamentalen Umstrukturierungen im Gesundheitswesen durchgeführt, um den Patientinnen und Patienten, die vorrangig aus dem Landkreis Regen kommen, eine Grund- und Regelversorgung mit aufeinander abgestimmten Schwerpunkten anbieten zu können.

Dies bedeutet, dass alle notwendigen Eingriffe, die notfallmäßig durchgeführt werden müssen, in beiden Häusern rund um die Uhr für 365 Tage im Jahr angeboten werden. Für planbare Eingriffe bestehen aber in den beiden Häusern unterschiedliche Schwerpunkte. Dies kann zwar für den ein oder anderen Patienten einen längeren Weg bedeuten, bietet im Gegenzug aber auch eine optimale Versorgung durch eingespielte Abläufe und höheres Patientenaufkommen.

Diese Abgestimmtheit zwischen beiden Häusern in Verbindung mit einem medizinischen Entwicklungskonzept, das auf breiter Basis erarbeitet wurde, garantiert die beste Versorgung mit der Aussicht auf kontinuierliche Anpassung an den medizinischen Fortschritt und das geforderte Know-How unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch ein optimales Zusammenspiel zwischen Medizin, Pflege und Servicebereiche wie Küche und Patientenverwaltung auf kurzen Wegen, gelingt es uns nahezu immer, nicht nur standardmäßige Leistungen zu erbringen, sondern auch auf individuelle Wünsche unserer Patienten einzugehen.

Zwiesel/Viechtach im August 2005

Alfons Groitl

Dipl.-Kfm. (univ.) und Vorstand
der Kreiskrankenhäuser Zwiesel und Viechtach

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Dipl.-Kfm. (univ.) Alfons Groitl (Vorstand)

Dipl.-Betw. (FH) Armin Weinberger (Stellvertreter des Vorstands)

KH-Betw. (VKD) Irmgard Menhorn (Personalleitung)

Fachabteilung	Chefarzt / Belegärzte	Pflegedienst- leitung	Tel. Sekre- tariat
Chirurgie	Dr. med. Hans-Werner Riesterer	Fr. Gerda Knauer	09942/20-0
Innere	Dr. med. Jakob Popp	Fr. Gerda Knauer	09942/20-0
Anästhesie und Intensiv- medizin	Dr. med. Wolfgang Heindel	Fr. Gerda Knauer	09942/20-0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Walter Kaunzner, Dr. med. Lutz Vetterlein	Fr. Gerda Knauer	09942/20-0
Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	M. U. Dr. med. Thomas Tau- benhansl	Fr. Gerda Knauer	09942/20-0

Einleitung

Wir verstehen die Erstellung des Qualitätsberichts nicht vorrangig als gesetzliche Verpflichtung nach § 137 Sozialgesetzbuch V, sondern als Möglichkeit, unsere Leistungsfähigkeit darzustellen, soweit die strengen Formvorgaben dies zulassen.

Unser Anspruch ist es, der Anlaufpunkt im Bereich der stationären Versorgung der Region zu sein und auch im ambulanten Bereich Leistungen anzubieten, soweit dies im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und der Zulässigkeit nach Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigung möglich ist. Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten im Rahmen von Konsilen oder Datenaustausch zu Patientinnen und Patienten wird angestrebt und durch den ärztlichen Dienst sichergestellt.

Die Kommunikation in diesem Bereich ist wichtig, um die stationäre Versorgung optimal anpassen zu können und im Anschluss an den stationären Aufenthalt die weitere Betreuung der Patienten durch die niedergelassenen Ärzte und eventuell Reha- oder Pflegeeinrichtungen zu optimieren.

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreiskrankenhaus Viechtach
Karl-Gareis-Straße 31
94234 Viechtach
info@kkhviechtach.de
www.kkhviechtach.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260920606

Name des Krankenhausträgers

Kreiskrankenhäuser Zwiesel - Viechtach, Anstalt des öffentlichen Rechts

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

140

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 5.387

Ambulante Patienten: 12.432

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	59	2.344	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie/Unfallchirurgie	62	2.215	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	655	BA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	5	173	BA	Nein

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	260
2	F62	Herzermüdung, d. h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	188
3	F20	Entfernung von Krampfadern	164
4	O60	Normale Entbindung	156
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= lapraskopische Gallenblasenentfernung)	141
6	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	139
7	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	131
8	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	127
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	114
10	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	110
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	97
12	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	96
13	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	95
14	D11	Mandeloperation	90
15	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	88
16	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	80
17	G07	Blinddarmentfernung	80
18	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	79
19	G48	Dickdarmspiegelung	79
20	B70	Schlaganfall	76
21	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	67
22	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	66
23	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	63
24	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	63
25	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	60
26	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	56
27	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	56
28	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	56
29	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	56
30	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	54

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Magen-Darmerkrankungen
Angiologie
Regionalanästhesie
Narkosen mittels Larynx-Masken
Minimal-invasive Chirurgie, Schlüssellochchirurgie
Gefäßchirurgie
Unfallchirurgie
Gastroenterologie
Onkologie
Diabetes
Herz-Kreislaferkrankungen
Infektionskrankheiten

Welche serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Bringdienste
Cafeteria
Fax auf dem Zimmer verfügbar
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Friseur im Haus
Fußpflege im Haus
Internetanschluss am Bett / im Zimmer
Internetzugang
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Stereoanlage am Bett / im Zimmer
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Videogerät am Bett / im Zimmer
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Ambulante Operationen in allen Bereichen
Chirurgische ambulante Notfallversorgung (24 Std.)
Internistische ambulante Notfallversorgung (24 Std.)
Sprechstunde Allgemeinchirurgie
Sprechstunde Unfallchirurgie
Sprechstunde Gefäßchirurgie
Internistische Sprechstunde
Ambulante Operationen Urologie
BG-Sprechstunde

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Allgemeine Chirurgie/Unfallchirurgie

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Dialyse	Nein
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

II. Fachabteilungen

Anästhesie und Intensivmedizin

Leistungsspektrum

Die Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin am Krankenhaus Viechtach versorgt alle Patienten unseres Krankenhauses, die eine Narkose benötigen. Dies sind Patienten der Chirurgie, der Gynäkologie und der Geburtshilfe, der HNO-Abteilung, Patienten für ambulante urologische Operationen und auch Patienten der internistischen Abteilung, die eine spezielle Untersuchung, eine Schrittmacherimplantation oder ein Cardioversion zur Herzrhythmisierung benötigen.

Seit Eröffnung unseres Krankenhauses 1984 führten wir bisher über 45.000 Narkosen durch. Es werden die zur Zeit gültigen Anästhesie-Techniken, aber auch in verstärktem Maße die Narkosen mittels Larynx-Masken nach Brain und in der Regionalanästhesie die Spinalanästhesien, Periduralanästhesien mittels Katheter und Plexusanästhesien routinemäßig durchgeführt. Die Anästhesie-Abteilung hat sich dem allgemeinen Fortschritt nicht verschlossen, es werden ausschließlich die zur Zeit aktuellsten auf dem Markt befindlichen Medikamente zur Durchführung einer Allgemeinnarkose oder Regionalanästhesie angewandt.

Auch die technische Ausstattung als Voraussetzung für eine gute Arbeit bewegt sich in unserer Abteilung auf einem hohen Level. Als eine gute Methode der postoperativen Schmerzbekämpfung erwiesen sich im Laufe der Jahre die Kombination von Allgemeinnarkose und Periduralkatheter.

In der Geburtshilfe wird die Periduralanästhesie erfolgreich zur Erleichterung der Geburt und Minimierung des Geburtsschmerzes eingesetzt.

Seit 1994 bieten wir den Patienten in der chirurgischen Abteilung die Möglichkeit für spezielle Operationen, wie den Hüftgelenkersatz, Eigenblut zu spenden. Durch diese Möglichkeit wird die Gefahr einer Infektion durch Fremdblut ausgeschlossen.

Die interdisziplinäre Intensivabteilung unseres Krankenhauses, die unter organisatorischer und ärztlicher Leitung der Anästhesie-Abteilung steht, ist für alle Patienten unseres Krankenhauses offen und zuständig. Erst vor kurzem wurden eine der modernsten Überwachungsanlagen auf Computerbasis neu installiert. Auch der interdisziplinäre Charakter unserer Intensivstation wird durch kurze und unbürokratische Arbeitswege zu den anderen Fachabteilungen betont, um die optimale Betreuung der Patienten zu gewährleisten.

Die Intensivmedizin umfasst alle Bereiche von der postoperativen Überwachung nach schwerwiegenden Eingriffen bis zur Behandlung hochkomplizierter Krankheitszustände. In den letzten 20 Jahren wurden ca. 17.500 Patienten behandelt. Die jahrelange Erfahrung im Umgang mit Anästhesiemethoden und Behandlungskonzepten und der ausschließliche Einsatz bewährter und qualifizierter Fachärzte sowie speziell ausgebildeter Pflegekräfte führte zu einem Team, das einen hohen Sicherheitsstandard gewährleistet. Trotz aller Technik steht bei uns immer noch die persönliche Zuwendung dem Patienten gegenüber im Vordergrund.

1. Innere Medizin

Wir bieten nahezu das gesamte Behandlungsspektrum der Inneren Medizin einschließlich Herz-Kreislaufkrankungen, Infektionskrankheiten, Magen- Darmerkrankungen, Gefäßkrankungen mit Schwerpunkten Gastroenterologie (Leber-, Magen- u. Darmerkrankungen), Onkologie (Krebserkrankungen) und Diabetes.

Diagnosespektrum:

Herz- u. Kreislauf: EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Schrittmacherimplantation und -kontrolle sämtlicher Fabrikate, transthorakale Echokardiographie (Herzultraschall von außen) und transösophageale Echokardiographie (Herzultraschall über die Speiseröhre mit einem endoskopähnlichen Ultraschallgerät), Kipptischuntersuchungen usw.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Diabeteschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabeteschulung, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z .B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabeteschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Herz-Kreislaufkrankungen
Infektionskrankheiten
Magen- Darmerkrankungen
Gefäßkrankungen
Gastroenterologie
Onkologie
Diabetes

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z. B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d. h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	187
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	113
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	100
4	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	96
5	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	95
6	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	77
7	G48	Dickdarmspiegelung	77
8	B70	Schlaganfall	75
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	65
10	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	60

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	179
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	103
3	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	102
4	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	76
5	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	74
6	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	54
7	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	52
8	I21	Akuter Herzinfarkt	49
9	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	49
10	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	47

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	443
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	176
3	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	144
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	121
5	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	109
6	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	92
7	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	43
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	38
9	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	36
10	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	30

2. Allgemeine Chirurgie/Unfallchirurgie

Die Abteilung gliedert sich in vier Schwerpunkte:

- Allgemein- u. Viszeralchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie)
- Gefäßchirurgie
- Unfallchirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden folgende Operationen angeboten:

Schilddrüsenoperationen
 Weichteiltumore, Abszesse, Fisteln
 Eingriffe im Bauchraum, an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Gallenblase, Dünn- u. Dickdarm sowie Enddarm
 Eingriffe am After (Hämorrhoiden, Einrisse, Fisteln)

In der Minimal-invasiven Chirurgie werden folgende Operationen angeboten:

Laparoskopische Gallenblasenentfernung
 Extraperitoneale Leisten- u. Schenkelhernienreparation
 Laparoskopische Verwachsungslösung des Bauchraumes
 Laparoskopische Darmentfernung bei gutartigen Befunden
 Laparoskopische Mageneingangseinengung bei Säurerückfluss
 Laparoskopische Magenverkleinerungs-OP (Magenband)
 Thorakoskopische Diagnostik

Die Gefäßchirurgie am Krankenhaus Viechtach ist eine spezialisierte Fachabteilung, die sich der Behandlung aller Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems widmet. Die gesamte moderne Diagnostik der Durchblutungsstörungen bieten wir in unseren Ambulanzen und Fachsprechstunden an. Die operative Gefäßchirurgie, die interventionelle röntgen-gesteuerte Behandlung von Durchblutungsstörungen und die konservative medikamentöse Gefäßtherapie stellen die drei Säulen der Gefäßmedizin in Viechtach dar. Auf diese Weise sind wir einem interdisziplinären Therapieansatz verpflichtet und arbeiten als Team in Chirurgie, Radiologie, Angiologie, Krankenpflege und Physiotherapie für unsere Patientinnen und Patienten.

In der Unfallchirurgie werden folgende Leistungen angeboten:

Osteosyntheseverfahren zur Heilung von Frakturen an Arm und Bein mittels Marknagelung, Plattenanlage oder Fixateur Externe
 Spezielles Kleinfragmentinstrumentarium zur Behandlung von kleinen Knochen (Hand, Fuß)
 Arthroskopie der großen Gelenke (Knie, Schulter)
 Gesamte konservative Therapie von Verletzungen
 Durchführung der peripheren Nerven Chirurgie wie Engpasssyndrome
 Selektive handchirurgische Eingriffe
 Korrigierende Eingriffe nach Traumafolgen

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Diabetesschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe

Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Wundsprechstunde

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Diabeteschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabeteschulung, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Allgemein- u. Viszeralchirurgie
Minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie)
Unfallchirurgie / Arthroskopie
Operative Gefäßchirurgie
Interventionelle Gefäßchirurgie
Konservative Gefäßchirurgie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z. B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	164
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= lapraskopische Gallenblasenentfernung)	141
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	139
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	131
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	109
6	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	88
7	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	80
8	G07	Blinddarmentfernung	80
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	77
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	63

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	162
2	I70	Blutgefäßverkalkung	153
3	K80	Gallensteine	140
4	K40	Leistenbruch	129
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	116
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	101
7	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	82
8	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	64
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	61
10	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	48

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	210
2	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	202
3	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	178
4	5-511	Gallenblasenentfernung	159
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	143
6	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	122
7	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	113
8	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	100
9	5-470	Blinddarmentfernung	84
10	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	79

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-) totale Synovektomie, einschl. Kosten	37
2	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergeelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z. B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	33
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	30
4	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	29
5	2860	Exstirpation oder subfasziale Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen, als selbständige Leistung, je Sitzung	23

3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Unsere Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Krankenhaus Viechtach wird von erfahrenen Belegärzten geleitet.

Unser gynäkologisches Spektrum umfasst sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich alle modernen Operationsarten (operative Pelvisektomien, vaginale und abdominale Operationsmethoden, Krebsoperationen an Brust und Unterleib sowie sämtliche „kleinen Eingriffe“ im gynäkologischen Bereich).

Wir bieten Geburtshilfe nach den modernsten Erkenntnissen der Medizin. Von der schmerzfreien Geburt bis zur Risikogeburt stehen unsere erfahrenen Belegärzte und Hebammen in drei Kreißsälen zur Verfügung. Es sind auch Wassergeburten möglich. Alle modernen Narkosearten (Periduralanästhesie, Lokalanästhesie, Vollnarkose, Akupunktur) werden angewandt.

Auf Grund der belegärztlichen Organisation ist eine außergewöhnlich hohe Flexibilität bei der Planung einer Operation möglich, was der familiären häuslichen Situation besonders gerecht wird. Die auf die Operation folgende Nachsorge wird selbstverständlich durch unser eigenes Personal auf unserer Station durchgeführt, soweit keine Komplikationen auftreten.

Im geburtshilflichen Bereich leisten wir neben allen routinemäßigen und erwünschten Schwangerschaftskontrollen (z. B. Ultraschall-Feindiagnostik, Fruchtwasserentnahme) Geburtshilfe auf dem neuesten Stand der Medizin.

Unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte bevorzugen wir die natürliche und familiengebundene Geburt. Selbstverständlich bieten wir aber auch eine äußerst intensive Betreuung für Risikoschwangerschaften und Risikogeburten.

Im Vorfeld der Geburt werden von unseren Hebammen verschiedene Vorbereitungskurse für Mütter und Paare angeboten. Nach der Entbindung übernimmt unsere Patientenverwaltung als Serviceleistung die Erstellung der Geburtsanzeige und leitet diese an das zuständige Standesamt weiter.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabeteschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Physiotherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Operative Pelvisektomien
Vaginale und abdominale Operationsmethoden
Sämtliche "kleine Eingriffe" im gynäkologischen Bereich
Geburtshilfe nach modernsten Erkenntnissen
Schmerzfreie Geburt

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z. B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Priduralanästhesie, Lokalanästhesie, Vollnarkose, Akupunktur

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	260
2	O60	Normale Entbindung	156
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	51
4	O01	Kaiserschnitt	47
5	962	Unzulässige geburtshilfliche Diagnosekombination	35
6	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	29
7	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	11
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	10
9	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	10
10	O62	Drohende Fehlgeburt	8

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	249
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	59
3	O70	Dammriss unter der Geburt	48
4	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	30
5	O82	Kaiserschnitt	26
6	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	18
7	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	18
8	O81	Geburt eines Einlings durch Geburtszange oder Saugglocke	17
9	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	16
10	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	13

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	87
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	47
3	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	40
4	8-560	Lichttherapie	40
5	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	28
6	5-749	Anderer Kaiserschnitt	28
7	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	22
8	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	18
9	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	14
10	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	10

4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Unsere HNO-Abteilung wird ebenfalls von Belegärzten geleitet. Die Betreuung wird durch tägliche Visiten sichergestellt. In Notfällen geschieht dies auch Tag und Nacht. Zusätzlich erfolgt die konsiliarische Mitbetreuung der stationären Patienten der anderen Fachabteilungen.

Die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde behandelt Erkrankungen folgender Organe:

- Ohren (Hör- und Gleichgewichtsorgan, kindliche Schwerhörigkeit)
- Nase und Nasennebenhöhlen
- Mundhöhle und Rachen
- Kehlkopf
- Kopfspeicheldrüsen
- Gesichts- und Halshaut
- Hals (z. B. Lymphknoten, Zysten)
- u. v. m.

Unser stationäres und ambulantes operatives Spektrum reicht von Gaumen- und Rachenoperationen (z. B. Mandel- und sog. Polypenentfernungen, Schnarchoperationen usw.) über funktionelle und plastische Nasenoperationen und mikrochirurgische Ohroperationen bis hin zu Eingriffen am Kehlkopf oder im übrigen Kopf-/Halsbereich (z. B. Lymphknoten, Zysten, Hauttumoren, Ohrmuschelkorrekturen usw.), Speichelsteinentfernung, Behandlung mit Akupunktur bei HNO-Erkrankungen und Kopfschmerzen.

Außerdem führen wir stationäre Infusionstherapien bei schweren Hörstürzen, Tinnitus und Schwindelerkrankungen durch. Weitere diagnostische und therapeutische Behandlungen sind in Planung.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabetesschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Physiotherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Ohren (Hör- u. Gleichgewichtsorgan, kindliche Schwerhörigkeit)
Nase und Nasennebenhöhlen
Mundhöhle und Rachen
Kehlkopf
Kopfspeicheldrüsen
Gesichts- u. Halshaut
Hals (z. B. Lymphknoten, Zysten)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	90
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	25
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	13
4	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	10
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	8
6	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	7
7	D13	Nasenmuschelbehandlung (= Polypentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	5
8	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	2
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	2
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	2

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	95
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	33
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	6
4	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillabszess)	5
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	5
6	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	5
7	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	4
8	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	3
9	H91	Sonstiger Hörverlust	3
10	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	3

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	56
2	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	43
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	39
4	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	32
5	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	29
6	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	10
7	5-184	Operation zur Korrektur absteher Ohren	7
8	5-285	Rachenmandel-Entfernung	6
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	5
10	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	5

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 452

1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-) totale Synovektomie, einschl. Kosten	37
2	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z. B. Hä-mangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	33
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	30
4	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	29
5	2860	Exstirpation oder subfasziale Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen, als selbständige Leistung, je Sitzung	23

2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	7	3	2
1500	Allgemeine Chirurgie/Unfallchirurgie	9	5	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
	Gesamt	16	8	6

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	41	87,8 %	4,9 %	7,3 %
1500	Allgemeine Chirurgie/ Unfallchirurgie	37	86,5 %	2,7 %	10,8 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	17	94,1 %	0,0 %	5,9 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	66,7 %	16,7 %	16,7 %
	Gesamt	101	87,1 %	4,0 %	8,9 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(HCH) Isolierte Aortenklappen-chirurgie	Nein	Nein		
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0	100,0
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	86,8	94,7
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	87,5	95,5
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	80,0	100,0
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Nein		74,0
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	71,4	95,9
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Nein		92,4
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,0	95,6
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		
(17/6) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Nein		91,7
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	99,2	99,3
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100,0	95,6
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	94,1	98,4
Gesamt			95,2	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

I. *Qualitätspolitik*

Qualitätsphilosophie

Wir wollen unseren Qualitätsstandard an der Zufriedenheit unserer Patienten und Angehörigen, der niedergelassenen Hausärzte und der Kostenträger messen. Der Qualitätseindruck ist vorrangig nicht durch Einzelleistungen, sondern durch die Summe aller Leistungen des Hauses bestimmt. Hohe Fach- und Sachkompetenz, Kontinuität in der Betreuung in Ergänzung mit einem familiären Umgang und kurzen Wegen tragen dazu bei diese Zufriedenheit zu gewährleisten. Das dauerhafte Arbeiten an der Abstimmung der einzelnen Arbeitsbereiche soll die erbrachte Qualität dauerhaft optimieren und sicherstellen, dass notwendige Änderungen und Anpassungen im Sinne der Zufriedenheit unserer Handlungspartner durchgeführt werden.

Qualitätsziele

Unser Ziel ist es, der Ansprechpartner für die medizinische Versorgung in der Region Zwiesel, Regen und Viechtach zu werden und im Rahmen eines Medizinischen Zentrums nicht nur Leistungen im Rahmen der stationären Grund- und Regelversorgung, sondern auch zulässige ambulante und präventive Maßnahmen, eventuell auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern, anbieten zu können.

Unsere Kundengruppen (Patienten, Angehörige, niedergelassene Ärzte und Kostenträger) sollen mit unseren Leistungen zufrieden sein und uns dauerhaft ihr Vertrauen schenken. Eine hohe Kundenzufriedenheit bedeutet für uns Leistungen in guter Qualität anzubieten, mit der wir die Arbeitsplätze im Unternehmen für die Zukunft sichern können.

Strategie

Durch interne Verbesserungsmaßnahmen möchten wir die Häuser auf die Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) vorbereiten. Die Zertifizierung wird sich über ca. zwei Jahre hinziehen und wird im Jahre 2005 mit der Selbstbewertungsphase begonnen. Bis zum Zertifizierungsversuch 2006/2007 wird der Handlungsbedarf, den die Selbstbewertung zeigen wird, umgesetzt und in Projekten abgearbeitet.

Kommunikation

Die Kommunikation ist zu unterteilen in Kommunikation nach außen und nach innen.

Kommunikation nach außen, meint die Information und Einbeziehung unserer Geschäftspartner, wie niedergelassene Ärzte, Rehaeinrichtungen, den Rettungsdienst und die Bevölkerung der Region.

Die Kommunikation mit den niedergelassenen Ärzten wird überwiegend durch die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen in unserem Hause wahrgenommen. Dies erfolgt nicht nur durch Entlassbriefe, sondern durch Gespräche (vornehmlich Telefonate) zu den jeweiligen Krankheitsverläufen der gemeinsamen Patienten, sowie auch durch Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in unserem Hause und auch außerhalb.

Das Unternehmen hat auch bereits eine Großveranstaltung mit allen Ärzten aus der Region organisiert, um diese über Umstrukturierungen im Krankenhaus zu unterrichten und um Verbesserungsvorschläge/Kritikpunkte aus der Ärzteschaft aufzunehmen. Wichtige Informationen aus dem Hause werden seitdem auch in schriftlicher Form an die Ärzte in der Region verteilt.

Für die Kommunikation mit der Bevölkerung sorgt in aller Regel die regionale Presse, die Themen aus dem Hause gerne aufgreift und für die Leser aufarbeitet. Seit dem Jahr 2004 unterstützt hierbei ein Förderverein für das Krankenhaus, der v. a. Vorträge für die Öffentlichkeit organisiert. Zur Information in der Bevölkerung hat auch ein Tag der offenen Tür im Jahr 2004 beigetragen, an dem sich viele Bürger über die Möglichkeiten im Hause informiert haben und von der Vielfalt und Professionalität der Ausführungen beeindruckt waren.

Die Kommunikation nach innen erfolgt vorrangig in Besprechungen mit dem Direktorium, die monatlich stattfinden und als Grundlage für die Weitergabe von Information dienen. Die Besprechungen in den einzelnen ärztlichen und pflegerischen Bereichen werden i. d. R. täglich abgehalten. Zur Information über die betriebliche Situation dient die Erstellung und breite Verteilung von innerbetrieblichen Kennzahlen und besondere Erstellung von Controllingberichten für die Führungsebene.

Es finden monatliche Dienstbesprechungen mit dem Personalrat statt und mehrmals im Jahr Treffen von verschiedensten Ausschüssen wie zum Thema Arbeitssicherheit, Umwelt u.a.. Unabhängig davon wird bei allen Vorgesetzten das Prinzip der offenen Tür praktiziert, das es jedem Beschäftigten ermöglicht bei Bedarf, auch über Hierarchien hinweg, vorzusprechen.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung erfolgt nach den Vorgaben des Medizinischen Entwicklungskonzeptes und den Anforderungen aus dem Tagesgeschäft. Der Wille zur Fort- und Weiterbildung wird grundsätzlich gewünscht und dort unterstützt, wo erstgenannte Forderung erfüllt ist und wenn die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Als grundsätzliches Angebot an die Beschäftigten erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Zwei-Tageskurs als Kommunikationstraining und eine Schulung am PC zur Nutzung des Programms Outlook (Word und Excel bei Bedarf).

Partnerschaften

Partnerschaften und die organisierte und institutionalisierte Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern, Einrichtungen und mit den niedergelassenen Ärzten ist uns wichtig, wird gepflegt und bei Bedarf ausgebaut. Rehaeinrichtungen sind auf unser Patientengut eingestellt und beginnen die Betreuung ihrer zukünftigen Patienten bereits bei uns im Hause. Niedergelassene Ärzte helfen uns durch ihre Konsile bei uns im Hause und erbringen auch Leistungen an Patienten mit Nutzung unsererer Geräte und mit Unterstützung durch unser Personal. Soziale Einrichtungen unterstützen wir mit unsererer Küche und mit bestimmten Dienstleistungen.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

Entwicklung des Qualitätsmanagements

Um ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem zu betreiben, ist es nötig die Abläufe in den einzelnen Bereichen zu analysieren und zu strukturieren. Für den größten Bereich, dem Pflegebereich wurde diese Aufgabe an einen externen Berater, der auf dem Bereich renommiert ist, vergeben. Für alle anderen Bereiche erfolgt dieser Schritt durch interne Gesprächsrunden. Für den Bereich der Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten gibt es genaue Vorgaben nach den Richtlinien der Bundesärztekammer, die im Rahmen einer Selbstverpflichtungserklärung jedes Jahr abgefragt werden.

Umsetzung des Qualitätsmanagements

Für den Bereich des Umgangs mit Blutprodukten wurde ein Qualitätshandbuch erarbeitet, das für jede Abteilung und für das gesamte Haus die Zuständigkeiten regelt und die einzelnen Abläufe und deren Dokumentation festlegt.

Für den Bereich der Pflege gelten die bereits erarbeiteten Pflegeleitlinien in Abstimmung mit praktizierten medizinischen Behandlungspfaden.

Im Rahmen von Einzelfallbesprechungen werden im Sinne des Patienten Abstimmungen durch den behandelnden Arzt und den zuständigen Pflegedienst getroffen. Eine Kontinuität der Anwendung der Vorgaben wird durch eine Pflegedienstleitung und einen Leiter Patientenmanagement erreicht.

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Durch die Teilnahme von Mitarbeitern an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und die Einbeziehung externer Berater werden neue Erkenntnisse in allen Bereichen in die vorhandenen Abläufe eingearbeitet und diese im Sinne des Patienten angepasst.

In Vorbereitung auf den geplanten Zertifizierungsprozess werden Abläufe hinterfragt und Aufgaben auf Personen zentriert.

Einbindung sämtlicher Leitungsebenen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements

Qualitätsrelevante Sachverhalte werden im höchsten Führungskreis des Krankenhauses, dem Direktorium bestehend aus allen Chefärzten, der Pflegedienstleitung, der Zentralbereichsleitung Personal, der Zentralbereichsleitung Betriebswirtschaft und dem Vorstand diskutiert und wenn nötig zu Entscheidungen gebracht. Die Ausführung wird im Rahmen eines Prozesscontrollings bis zur Beendigung des Projekts verfolgt und bei Bedarf immer wieder neu nachjustiert.

Die Vertreter des Direktoriums tragen das Projekt dann in ihren Zuständigkeitsbereich und setzen die vereinbarten Sachverhalte um. Neue Erkenntnisse werden auf vergleichbare Art eingeführt und umgesetzt.

Gewährleistung eines einheitlichen Qualitätsmanagements

Das strategische Ziel der Zertifizierung des Hauses in Zusammenhang mit den Anregungen der Patientinnen und Patienten und den Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiterinnen ist Motivation, um eine Beständigkeit in die Handhabung von Abläufen und Prozessen zu erreichen.

Nutzung von Instrumenten zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement

Als Instrumente zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement dienen regelmäßige Controllingberichte und Kennzahlenanalyse im Rahmen der Besprechungsrunden im Hause, wie vorab im Feld "Kommunikation" bereits beschrieben.

Berücksichtigung des Qualitätsmanagementkonzeptes bei der internen Qualitätsentwicklung

Im Rahmen des Qualitätsmanagementkonzeptes sind die Vorgaben des KTQ-Systems zu beachten und anzuwenden. Die Entwicklung nach diesen Vorgaben ist Ziel.

Berücksichtigung der extern vergleichenden Qualitätssicherung im Qualitätsmanagementkonzept

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden an die einzelnen Abteilungen verteilt und geben so ein Benchmark zum Durchschnitt bundesweit. Eine eventuelle Entwicklung ist durch die Zahlen feststellbar.

Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	120
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	2841
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	281
Errechnetes Ergebnis	4,69 %

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Effektive Kommunikation/Konfliktmanagement

QM-Projektname	Effektive Kommunikation/Konfliktmanagement
Kurzbeschreibung	Vorrangig Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus dem Pflegebereich sollen im Rahmen eines professionellen 2-tägigen Kommunikationstrainings geschult werden.
Abteilung	Alle Bereiche des Hauses, vorrangig Pflegedienst
Verantwortlicher	Pflegedienstleitung Frau Gerda Knauer
Projektziel	Optimierung der Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und Kolleginnen und Kollegen aus dem eigenen Hause.
Zeitraum	29.09.2004 bis 31.12.2006
Ergebnis/Zwischenstand	Bereits bis zum Ende 2004 haben 90 Beschäftigte an den externen 2-tägigen Schulungen, die von einem professionellen Trainer durchgeführt werden, teilgenommen. Die Schulung wird von den Beschäftigten als hilfreich für das Tagesgeschäft und als allgemein positiv empfunden. Beschwerden von Patienten oder Angehörigen über einen nicht passenden Umgangston nehmen seit Beginn der Schulung spürbar ab.

Erarbeiten von Pflegestandards

QM-Projektname	Erarbeiten von Pflegestandards
Kurzbeschreibung	Alle Pflegestationen im Hause sollen die Pflege der Patienten nach standardisierten Abläufen und mit einheitlichen Materialien durchführen.
Abteilung	Pflegebereich
Verantwortlicher	Herr Hans Hüblein
Projektziel	Vereinheitlichung von Abläufen über alle Pflegestationen, Gewährleistung von Pflegemaßnahmen in gleichbleibend hoher Qualität, Verkürzung der Einarbeitungszeit bei Personalwechsel zwischen den Stationen
Zeitraum	01.01.2004 bis 31.12.2006
Ergebnis/Zwischenstand	Eine stationsübergreifende Arbeitsgruppe hat allgemeine Informationen zum Thema gesammelt, daraus wurden verschiedene Standards erarbeitet und auf einer Station erprobt. Wurde nach eventuellen Anpassungen die Praktikabilität und Sinnhaftigkeit bewiesen, wird ein Standard schriftlich festgelegt, auf alle Stationen des Hauses verteilt und in der Praxis eingeführt.

Einführung OP-Programm

QM-Projektname	Einführung OP-Programm
Kurzbeschreibung	Durch ein digitales Programm mit Eingabeterminals in allen OP-Sälen und sonstigen relevanten Räumlichkeiten werden Termine geplant und Abläufe dokumentiert.
Abteilung	OP, Anästhesie, Chirurgische Ambulanz
Verantwortlicher	Herr Dr. med. Gerd Moselewski
Projektziel	Ziel ist eine effektive Planung der OP-Termine, so dass auch eigene Ressourcen wirtschaftlich eingesetzt werden können und die Optimierung der Dokumentation über Abläufe von Operationen und Narkosen.
Zeitraum	18.07.2003 bis 31.12.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Das OP-Programm wurde in allen genannten Bereichen eingeführt und mit Stammdaten gefüllt. Auch die tägliche Abwicklung der Planung von OP-Terminen und die Dokumentation der Operationen und Narkosen geschieht digital über das Programm.

Optimierung der Abläufe im Patientenmanagement

QM-Projektname	Optimierung der Abläufe im Patientenmanagement
Kurzbeschreibung	Abstimmung von verwaltungstechnischen Abläufen auf Erfordernisse der Patienten, der Kassen und Abläufe im Hause
Abteilung	Verwaltung
Verantwortlicher	Herr Christian Zaglauer
Projektziel	Gewährleistung der rechtlichen Vorgaben zum Behandlungsvertrag, zur Tarifordnung und Meldewesen mit Zahlungsabwicklung. Optimierung der patientenbegleitenden verwaltungstechnischen Abläufen
Zeitraum	15.09.2002 bis 31.12.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Alle rechtlichen Vorgaben werden eingehalten und wurden in die Behandlungsverträge eingearbeitet. Das Meldewesen mit den Kassen wurde digitalisiert und die Verwaltungstätigkeiten von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten auf die medizinischen und pflegerischen Vorgaben abgestimmt.

Einführung einer digitalen Arbeitszeiterfassung und eines Dienstplanprogramms

QM-Projektname	Einführung einer digitalen Arbeitszeiterfassung und eines Dienstplanprogramms
Kurzbeschreibung	Mit Hilfe eines Chips kann jeder Beschäftigte sein Kommen und Gehen über ein Terminal erfassen. Das Dienstplanprogramm ermöglicht eine vorausschauende Planung unter Berücksichtigung einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der Arbeitsbelastung
Abteilung	Personalverwaltung
Verantwortlicher	Frau Irmgard Menhorn
Projektziel	Ziel war es, eine optimale Personalbesetzung in allen Bereichen zu gewährleisten und diese digital so zu verwalten, dass Papieraufzeichnungen auch für die Lohn- und Gehaltsabrechnung nicht mehr nötig sind.
Zeitraum	01.07.2002 bis 30.06.2003
Ergebnis/Zwischenstand	Die gesamte Personaleinsatzplanung erfolgt über Dienstplanprogramm und alle Dienstzeiten werden digital durch stempeln erfasst.

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Alfons Groitl
Dipl.-Kfm. (univ.) und Vorstand

Ansprechpartner:

Herr Alfons Groitl
Herr Dr. Gerd Moselewski
Herr Hans Hüblein

Links:

www.kkhviechtach.de

Unsere Patienteninformationsbroschüre kann von unserer Homepage als PDF.Datei heruntergeladen werden.